Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. 3. Blatt. Sonntag, 24. März 1912. 61. Jahrgang. Nr. 220.

Aus der Stadt.

Münster, 24. März.

Der „Westfälische Merkur"

[illegible] 2. März sein 90jähriges Jubiläum feiern. Aus [illegible] ...afse veröffentlichte das befreundete Blatt folgenden Artikel:

„Es ist eine in unserer sonst so schnellebigen und alles vergessenden Zeit charakteristische aber auch schöne Sitte geworden, großer Männer und großer Taten an bestimmten Gedenktagen uns zu erinnern, sei es in der Stille am häuslichen Herd, sei es in der lauten Feier der Öffentlichkeit. Diese Erinnerung birgt ja auch ein doppeltes in sich: sie läßt uns rückblickend das Große der Vergangenheit sehen und verstehen, sie lehrt uns, daraus neuen belebenden Ansporn zu schöpfen für die Gegenwart und Zukunft. Gerne werden an solchen Tagen Vergleiche gezogen zwischen dem „Damals" und „Jetzt", zwischen damaligen Zuständen und den heutigen. So bieten diese Gedenktage gleichsam eine hohe Warte für den Zeitenwächter.

Auch dem „Westfälischen Merkur" ist mit dem morgigen Freitag ein solcher Gedenktag beschieden: Am 22. März dieses Jahres sind volle 90 Jahre verflossen, seitdem er ununterbrochen erschien, und zwar mit Ausnahme der ersten 8 Jahre Tag für Tag, und in den letzten 25 Jahren täglich sogar zweimal. Eine gewaltige Fülle von Erzeugnissen geistigen Schaffens und Strebens, ein gewaltiges Stück deutscher Kulturarbeit und ein überreiches Maß der bodenständigen heimatlichen Geschichte wird in den Blättern des „Westfälischen Merkur" aufbewahrt, ja, für viele Fragen längst verflossener Jahrzehnte bietet er heute dem Forscher die einzige Quelle. Er reicht schon bis auf die ersten Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück, als eben durch den Regensburger Reichs-Deputations-Hauptrezeß vom 25. Februar 1803 der Krone Preußen neben anderweitigen Territorien der ganze östliche Teil unserer engeren münsterländischen Heimat mit der Hauptstadt Münster zugesprochen war. Der auf dem Schlosse zu Wernigerode 1772 geborene, 1825 in Münster zur katholischen Kirche übergetretene Theologe und Schriftsteller Christian Friedrich Raßmann († 30. April 1831) ließ bereits 1804 in Münster einen „Merkur" erscheinen, der aber schon 1806 von der französischen Regierung, welche bekanntlich nach der Schlacht bei Jena (14. Oktober 1806) sich der Stadt Münster bemächtigt hatte, im einfachen Verwaltungswege unterdrückt wurde. Indes tauchte nach kaum drei Lustren der Name am Kopfe eines neuen Blattes wieder auf. Am 22. März 1822 trat ein neues Zeitungsunternehmen ans Licht: die erste Nummer des „Westfälischen Merkur". Klein und unscheinbar nimmt sich das damals 27 Zentimeter hohe und 22 Zentimeter breite erste Blatt gegenüber dem heutigen Format aus, das nach mehrfachen Änderungen seit 1903 eingeführt ist, aber trotzdem gewann der „Westf. Merkur" vom ersten Tage seines Erscheinens an schnell an Bedeutung.

Schwere Leidenszeiten sind ihm nicht erspart geblieben, das wird vielleicht nach weiteren 10 Jahren, am hundertjährigen Gedenktage, eine genaue Darstellung seiner Geschichte näher erweisen. Die schlimmsten Leiden jedoch mußte er im Kulturkampf ertragen, Leiden, die derart waren, daß selbst die „Frankfurter Zeitung" für ihre Wiedergabe den Ausdruck „Eine Passionsgeschichte" anwandte. Im ganzen wurden damals gegen Eigentümer und Redakteure des „Merkur" nicht weniger als 72 Monate Gefängnis und Haft verhängt, wozu noch die verschiedenen Geldstrafen kamen. Aber diese Leidenszeit kräftigte auch die Freundschaft, die seine Leser ihm und der Redaktion entgegenbrachten. „Und wenn er ganz weiß erscheint, wir halten ihn doch", das war der vom Stift des Chronisten festgehaltene Ausdruck der Stimmung seines Leserkreises. Und diese Freundschaft hat all' die damaligen Redakteure, darunter besonders Dr. Suing und Kaplan Boeddinghaus, immer wieder angespornt, mutvoll aufs neue für die vom „Merkur" verfochtene Sache der Katholiken und ebenso der damals sich bildenden Zentrumspartei einzutreten.

Die alte Tradition aus großer Zeit haben die nachfolgenden Männer in der Leitung des Blattes hochgehalten bis auf die Gegenwart. Das wird auch so bleiben. In schwerer und schwerster Zeit hat der „Westfälische Merkur" mehr als einmal die Feuerprobe glänzend bestanden. Er wird, so Gott will, gestützt auf das Wohlwollen seiner Leser und Freunde, auch weiterhin noch mutig das glorreiche Banner wie unwandelbarer Glaubenstreue und echt katholischer Gesinnung, so auch politischer Charakterfestigkeit und uneigennützigen Strebens für das Wohlergehen des Volkes vorantragen."

Dem „Westfälischen Merkur" widmen auch wir in freundnachbarlicher Gesinnung zu seinem Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche.

Aus den Provinzen.

⊙ **Haltern,** 22. März. (Stadtbaumeister.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, den Stadtbaubeamten Remmele mit dem Titel Stadtbaumeister auf Lebenszeit vom 1. April cr. anzustellen.

⊙ **Rheine,** 22. März. (Sonntagskarten nach Hörstel) werden vom morgigen Sonntag ab versuchsweise ausgegeben. Es empfiehlt sich, ausgiebigen Gebrauch von diesem Entgegenkommen zu machen, damit die Einrichtung dauernd bestehen bleibt. Bietet doch gerade die Hörsteler Gegend mit dem reizvollen alten Kloster Gravenhorst an den Ausläufern des Teutoburger Waldes und den Höhen des Schafberges einen denkbar günstigen Ausflugsort für den erholungsbedürftigen Städter.

Beckum, 23. März. (Albertus-Magnus-Verein.) Seit Jahren schon ist in der katholischen Presse darauf hingewiesen worden, daß der Anteil der Katholiken an den akademischen Berufen und insbesondere an den Staatsbeamtenstellen in einem bedauerlichen Mißverhältnis zur Größe des katholischen Bevölkerungsteils steht und die Katholiken an den gebildeten Berufen und öffentlichen Staatsstellen noch lange nicht den Anteil haben, der ihnen nach ihrer Bevölkerungszahl zukommt, während sich in all' diesen Berufen ein bedeutendes Überwiegen der evangelischen und in einigen von diesem ein noch größeres der jüdischen Bevölkerung zeigt. Noch in jüngster Zeit hatte die Kölnische Volkszeitung Veranlassung, in ihrer Nummer 240 vom 18. März auf dieses auffällige, für die Katholiken betrübende Mißverhältnis hinzuweisen und ihre früheren Darlegungen durch interessantes statistisches Material zu ergänzen. Der Grund dafür, daß der Prozentsatz der Katholiken in den gebildeten Berufen hinter dem Anteil an der Gesamtbevölkerung zurückbleibt, ist darin zu erblicken, daß die Katholiken sich in zu geringer Zahl dem akademischen Studium widmen. Und der Grund für diese Erscheinung ist die Tatsache, daß der katholische Volksteil wirtschaftlich schwächer ist, als der evangelische und jüdische und oft gerade solche Katholiken einem akademischen Berufe fernbleiben müssen, die nach ihrer geistigen Veranlagung dazu durchaus geeignet wären, weil den Eltern die Mittel fehlen, ihre Söhne studieren zu lassen. Um diesem Übelstande abzuhelfen, hat sich im Jahre 1898 eine Vereinigung unter dem Namen „Albertus-Magnus-Verein" gebildet mit dem Zwecke, würdigen und talentvollen deutschen Katholiken, die kein ausreichendes Vermögen besitzen, die Mittel zur Vollendung ihrer Studien und zur Erlangung einer angemessenen Stellung zu verschaffen. Der Hauptsitz des Vereins ist Trier. In allen übrigen deutschen Bistümern wurden Zweigvereinigungen gegründet, so auch 1899 in Münster unter der Bezeichnung „Albertus-Magnus-Verein, Diözesanverband Münster". Leider hat der Verein in unserer Diözese noch nicht die Verbreitung gefunden, die er in Anbetracht seines Zweckes und seiner bisherigen segensreichen Wirkung verdiente. Während z. B. die Diözese Cöln 72 und die Diözese Paderborn 73 Ortsgruppen aufweisen, finden wir in Münster ihrer nur 18. Der Vorstand des Diözesanverbandes Münster ist daher eifrig bestrebt, dem Verein in der münsterischen Diözese eine größere Ausdehnung zu gewinnen. Auch in Beckum soll zur Gründung einer Ortsgruppe geschritten werden. Alle katholischen Mitbürger aus Beckum Stadt und Kirchspiel werden dringend gebeten, dieser Ortsgruppe als Mitglied beizutreten. Der Mitgliedsbeitrag von wenigstens 1 Mark ermöglicht jedem den Beitritt. Die konstituierende Versammlung wird wahrscheinlich am Palmsonntag im Saale des Hotels Jürgens stattfinden. Ein Herr vom Vorstand des Diözesanverbandes Münster ist für diese Versammlung als Redner gewonnen.

Dorsten, 21. März. (Vom Gymnasium.) Dem soeben erschienenen Jahresberichte des hiesigen Gymnasiums entnehmen wir folgendes: Die Anzahl der Schüler betrug im Anfange des Sommerhalbjahres 293, davon waren einheimische 95, auswärtige 198. Nach ihrem religiösen Bekenntnisse waren katholisch 247, evangelisch 43 und 3 jüdisch. Mit dem Direktor wirken an der Anstalt 12 Oberlehrer, 2 Probekandidaten, 1 Zeichenlehrer, 1 technischer Lehrer, 1 evangelischer Religionslehrer und aushilfsweise der Präses des Gymnasialalumnats als katholischer Religionslehrer. Zur Reifeprüfung in diesem Ostertermin waren von 16 Oberprimanern 14 zugelassen worden. Von der mündlichen Prüfung, die am 11. und 12. März unter dem Vorsitz des Direktors abgehalten wurde, wurden 3 Schüler befreit, auch die übrigen erhielten das Zeugnis der Reife. Ostern 1911 erwarben das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst 27, im Herbst 6 Schüler der Untersekunda. — Das Gymnasialalumnat, das von einem geistlichen Präses und noch 2 geistlichen Präfekten geleitet wird, wurde im Schuljahr 1911/12 von 65 Schülern des Gymnasiums und 7 Privatschülern besucht. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 16. April. Tags zuvor finden die Aufnahmeprüfungen statt.

Gerichtszeitung.

Die „Robbenmetzger" der Zeppelin-Expedition vor Gericht.

+ **Hamburg,** 22. März.

In überaus interessanten Darlegungen und sachverständigen Gutachten, an denen auch Prinz Heinrich von Preußen beteiligt war, kam es in dem Privatbeleidigungsprozeß des Kapitänleutnants a. D. Hans Hilmers gegen den Schriftsteller Walter v. Heymel, der vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung gelangte. Den Hintergrund der Klage bildete die große Zeppelin-Expedition, die im Sommer 1910 ausgerüstet worden war, um die klimatischen und metereologischen Verhältnisse der nördlichen Regionen zu erforschen und dadurch die Möglichkeit beurteilen zu können, ob eine Erreichung des Nordpols durch ein Luftschiff möglich sei. Die Expedition begegnete seinerzeit allgemeinem Interesse in ganz Deutschland, zumal eine ganze Reihe hochstehender Persönlichkeiten und führender Männer der Wissenschaft, so Prinz Heinrich von Preußen, Graf Zeppelin, Professor Hergesell (Straßburg) und andere an ihr teilnahmen. Die Ergebnisse der Forschungsfahrt wurden in einem Prachtwerk niedergelegt, das den Titel erhielt „Mit Zeppelin auf Spitzbergen", und das nach dem Willen der Herausgeber „ein Volks- und Familienbuch" werden sollte. Der Teil des Prachtwerkes, der sich auf die Jagderfolge der Expeditionsmitglieder bezog, war von dem Kapitänleutnant a. D. Hans Hilmers bearbeitet worden. Die Art und Weise, in der der Verfasser die Jagderlebnisse wiedergegeben hatte, erregte in weidgerechten Jägerkreisen teilweise sehr starken Unwillen. In verschiedenen Jagdzeitungen wurde der Jagdartikel des Prachtwerkes einer sehr scharfen Kritik unterzogen. Das gleiche geschah durch den Schriftsteller Walter v. Heymel in einer süddeutschen Monatsschrift. In der Besprechung hieß es u. a.: „Dabei enthält das Buch einen Beitrag, der, was Gesinnung und Stil anbelangt, die letzte Grenze unverantwortlicher, unjagdlicher und unmenschlicher Brutalität erreicht, und der zwischen den schönen Darstellungen der reinen, kühlen polaren Eiswelt wie ein untilgbarer Fettfleck auf weißem Papiere wirkt." Der Kritiker gibt dann eine Reihe von Zitaten, die seine scharfen Ausdrücke rechtfertigen sollen und schließt mit der Frage, welchen Eindruck wohl der Kaiser und der Kronprinz von diesem Jugend- und Familienbuch bekommen werden. Der Artikel ging in verschiedene große deutsche Blätter über, u. a. auch in ein Bremer Blatt, weshalb Kapitänleutnant a. D. Hilmers hier die Klage wegen Beleidigung gegen Walter v. Heymel einleitete. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht war der Beklagte durch den bekannten Justizrat Bernstein (München) vertreten. Dem Privatkläger stand Rechtsanwalt Dr. Noltenius (Bremen) zur Seite. Die von dem Vorsitzenden, Amtsrichter Wedemeier, vorgeschlagenen Einigungsversuche scheiterten an der Weigerung des Beklagten, die inkriminierten Äußerungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückzunehmen. Nach Verlesung des inkriminierten Artikels wurde in die Vernehmung von Sachverständigen eingetreten. Ludwig Ganghofer (München), der viele Jagdgeschichten aus den bayerischen Bergen geschrieben hat, bekannte sich selbst als passionierten Jäger und erklärte sich als solcher mit der Kritik des Beklagten in vollem Umfange einverstanden. Der Artikel habe in ihm als Mensch und Jäger Widerwillen ausgelöst. Wenn ein Unbeteiligter solche Ausführungen lese, so würde er dazu kommen, solche Auswüchse der Jagd überhaupt in die Schuhe zu schieben. — Professor Behn, der viel in den Tropen gelebt hat, meinte, daß der Artikel alle feineren Empfindungen verletze und Witze über Leben und Tod mache. Das sei eine Frivolität und passe am allerwenigsten in ein Buch, das für die Jugend bestimmt sei. Ein schriftliches Gutachten des Grafen Williamowitz-Möllendorf geht dahin, daß der Artikel bei jedem Naturfreund Abscheu und Ekel erregen müsse. — Der Reichstagsabgeordnete Oberstudienrat Kerschensteiner (München) kommt zu dem gleichen Ergebnis; der Artikel sei nichts für Leute, die einen vornehmen Stil vorzögen. Dagegen lauteten andere Gutachten für den Privatkläger günstig, so das des Prinzen Heinrich von Preußen, das ebenfalls schriftlich vorlag. Der Prinz geht von seiner Ansicht aus, daß der Artikel lediglich eine humorvolle Schilderung der Jagdergebnisse enthalte. Das sei von allen Beteiligten so verstanden worden, aber auch ein Unbeteiligter könne nicht zu einem entgegengesetzten Schluß kommen. Bei den Jagden sei in durchaus weidgerechter Weise verfahren worden, und es gehöre ein gewisses Maß von Übelwollen dazu, um aus dem Artikel herauszulesen, daß von den Teilnehmern gewissermaßen Aasjägerei getrieben worden sei. Es sei richtig, daß es nicht immer möglich gewesen sei, die gezeichneten Tiere zur Strecke zu bringen, das sei aber die Schuld der ungeschickten Bootsbesatzungen gewesen. Sachverständiger Kaufmann Pflüger (Bremen) erklärt, daß er die Überzeugung genossen habe, daß es bei den Jagden weidgerecht zugegangen sei, daß sei aber aus der Form des Artikels nicht ersichtlich gewesen. Korvettenkapitän v. d. Knesebeck erzählt eingehend, wie es bei den Jagden zugegangen sei. Der Artikel sei für einen bestimmten Kreis bestimmt gewesen, dessen Teilnehmer genau gewußt hätten, daß nichts Unrechtes vorgekommen sei. Der Artikel sei eben als Stimmungsbild aufzufassen. — In den Plädoyers konstatierte der Vertreter des Privatklägers, Rechtsanwalt Dr. Noltenius, es herrsche Einigkeit darüber, daß gegen die Art, wie die Jagd ausgeübt wurde, Einwendungen nicht erhoben werden könnten. Die Gutachten, die seinem Klienten ungünstig seien, rührten von Verfassern mit sehr sensiblen Nerven her. Jedenfalls sei die Form des Artikels beleidigend; der Vorwurf der Brutalität sei geeignet, seinen Klienten in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, er beantrage daher die Bestrafung des Beklagten. Der Verteidiger des Beklagten, Justizrat Bernstein, nahm für seinen Mandanten das Recht der Wahrnehmung berechtigter Interessen in Anspruch. Der inkriminierte Artikel enthalte lediglich eine literarische Kritik. Die Teilnehmer an der Expediton könnten nicht als Sachverständige gelten, da sie ja die wahren Verhältnisse kannten. Anders sei die Frage, wie sich ein unbefangener Leser, der die Verhältnisse nicht kenne, zu dem Artikel stelle. Wer den Artikel unbefangen lese, müsse zu demselben Urteil kommen wie der Privatbeklagte. Der Artikel gehöre vor allem nicht in ein Buch, das für die Familie und für die Jugend bestimmt sei. Selbst wenn die Form nicht einwandsfrei sei, so fehle doch dem Beklagten nachgewiesenermaßen die Absicht der Beleidigung und daher müsse auf Freisprechung erkannt werden. — Das Urteil des Gerichtshofes lautete auf 200 Mark Geldstrafe ev. 20 Tage Haft. Außerdem wurde dem Kläger die Publikationsbefugnis zugesprochen. In der Begründung führte der Vorsitzende aus, daß der Beklagte wohl das Recht gehabt habe, an dem Artikel Kritik zu üben, er sei dabei aber über das zulässige Maß hinausgegangen. Der Gerichtshof hat angenommen, daß es dem Beklagten darum zu tun war, den Privatkläger in der öffentlichen Achtung herabzusetzen. Bei der Strafzumessung war zu berücksichtigen, daß der Privatkläger nicht ohne weiteres einer so niedrigen Handlung und Gesinnungsweise beschuldigt werden durfte, wie es der Beklagte getan hat.

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Besondere Andachten im Laufe der Woche.

Hoher Dom. Montag, Mariä Verkündigung: Hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 9 Chordienst. Halb 10 Uhr Pontifikal-Amt mit polyphonem Gesange; nach demselben Pontifikal-Vesper. 11 Uhr letzte hl. Messe, nach derselben um halb 12 Uhr Missionspredigt für Männer und Jünglinge. Nachmittag 2 Uhr Komplet. 3 Uhr und Abends halb 9 Uhr Missionspredigt für Männer und Jünglinge. — Im Laufe der Woche: Hl. Messen von halb 6 bis 8 Uhr. Halb 9 Uhr Chordienst. 9 Uhr Konventualamt; darauf die Vesper. Halb 10 Uhr hl. Messe; nach derselben um 10 Uhr Missionspredigt. Nachmittags 2 Uhr Komplet. 3 Uhr und Abends halb 9 Uhr Missionspredigt für Männer und Jünglinge. — Freitag, am Feste der sieben Schmerzen Mariä morgens 9 Uhr feierliches Hochamt auf dem alten Chore. Nachmittags 2 Uhr Aussetzung des hl. Sakraments auf dem alten Chore, Komplet und Segen.

St. Aegidiikirche. Morgens 6 Uhr und Abends halb 9 Uhr Missionspredigt nur für Männer und Jünglinge. Dienstag morgen 8 Uhr Pestmesse. Freitag, Siebenschmerzensfest Mariä, 8 Uhr Hochamt. — **St. Antoniuskirche.** Morgens halb 6 Uhr hl. Messe. 6 Uhr erste Missionspredigt. Nachm. halb 5 Uhr zweite Missionspredigt. Abend 8¼ Uhr Rosenkranz. Halb 9 Uhr dritte Missionspredigt. — **Herz-Jesu-Kirche.** Morgens 5 Uhr hl. Messe. Halb 6 bis 6¼ erste Missionspredigt. 6¼, 7, 7³⁰ und 8 Uhr hl. Messen. Nachmittags ¼ vor 1 bis ¼ nach 1 Uhr zweite und abends 8¼ Uhr dritte Missionspredigt. — **St. Josephskirche.** Montag: Stille hl. Messen um 5, halb 6, 6, halb 8 und 8 Uhr. Hochamt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe um 11 Uhr. Missionspredigten halb 7 Uhr vorm. halb 5 Uhr und halb 9 Uhr nachmittags. Donnerstag morgen 7½ Uhr Sakraments Hochamt. — **Heil. Kreuzkirche.** Morgens von 5 bis 8 Uhr hl. Messen. Halb 7 Uhr erste, Abends halb 9 Uhr zweite Missionspredigt für Männer und Jünglinge — **St. Lambertikirche.** Missionspredigten sind für Männer und Jünglinge Morgens 6¾ Uhr, Nachm. halb 5 und Abends halb 9 Uhr. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. — **Liebfrauenkirche.** Morgens 6 Uhr und halb 9 Uhr Missionspredigt. Abends 8¼ Uhr Missionspredigt. Donnerstag morgen ¼8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag: Siebenschmerzensfest Mariä, ¼8 Uhr Hochamt zu Ehren der schmerzhaften Mutter. Samstag morgen 7 Uhr Hochamt. — **St. Ludgerikirche.** Tägliche Missionspredigten für Männer und Jünglinge Morgens 7 Uhr und Abends halb 9 Uhr. Standespredigt für Männer Dienstag abend halb 9 Uhr. Standespredigt für Jünglinge Mittwoch abend halb 9 Uhr. Montag, Mariä Verkündigung, hl. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8, halb 9, 9¾ und 11 Uhr. Nachmittags 4 Uhr Muttergottes-Andacht. Mittwoch morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments Hochamt. — **St. Martinikirche.** Die Missionspredigten sind Morgens 6 Uhr, Nachmittags 5 Uhr und Abends halb 9 Uhr. Montag, Mariä Verkündigung, stille hl. Messen um 5, halb 6, 7, halb 8 und 8 Uhr Hochamt mit Missionspredigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe um 11 Uhr. — **St. Mauritzkirche.** Montag, Mariä Verkündigung, stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr, 7 Uhr hl. Kommunion der Kommunion-Kinder. Hochamt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe um 11 Uhr. Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht. Freitag morgen 8 Uhr Hochamt zu Ehren der schmerzhaften Mutter. — **St. Servatiikirche.** Dienstag morgen 7 Uhr Pestmesse. Mittwoch abend 7 Uhr Muttergottes-Andacht. — **St. Klemenskirche.** Montag, Fest Mariä Verkündigung, vollk. Ablaß in der Loretto-Kapelle. Hl. Messen um 6, 7, halb 8 und 9 Uhr. Nachm. 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts-Andacht mit Predigt. Freitag, Schmerzensfest Mariä, Feier des ewigen Gebetes mit vollk. Ablaß. 5 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Hl. Messen um 5, 6, 7 und halb 8 Uhr. 9 Uhr Hochamt. Nachm. 4 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Schlußandacht. — **St. Magdalenenkirche.** Jeden morgen halb 8 Uhr hl. Messe. Montag, Mariä Verkündigung, halb 8 Uhr Hochamt, abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen. — **Franziskaner-Klosterkirche.** Montag morgen halb 8 Uhr Singmesse ohne Predigt. Dienstag abend 6 Uhr Antonius-Andacht. — **Kapuziner-Klosterkirche.** Montag, Fest Mariä Verkündigung, stille hl. Messen um 6, 7 und halb 8 Uhr; letztere mit Predigt. — **Klarissen-Klosterkirche.** Dienstag nachm. 5 Uhr Antonius-Andacht.

Hauptredakteur: **Rudolf Striethorst.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers;** für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle;** für den übrigen Teil: **Paul Koene;** für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch,** sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Zwei Urkunden über die Qualität:



„SALEM ALEIKUM"
und
„SALEM GOLD"
(Goldmundstück)
Cigaretten
Preis Nr. 3½ 4 5 6 8 10 / 3½ 4 5 6 8 10 Pf. d. Stck.

Gegen üblen **Mundgeruch** „Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde und zwischen den Zähnen und bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrisch. schmeck. Zahncreme für Erwachs. und Kinder, 4—6 Wochen ausreichend. 1 M, Probetube 50 ₰. In der Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden allseits bewundert. Man verlange Prosp. und Gratismuster direkt vom Laboratorium „Leo", Dresden 3 oder in den Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften.

Zahn-Crême **KALODONT** Mundwasser

Aus Kunst und Leben.

Münster, 22. März.

Wenzel Hablik.

„Aber das ist ja — ist ja fürchterlich", sagte mein Freund, als wir die Schreckenskammer des Landesmuseums betraten, das letzte Zimmer, in dem die großen Habliks hängen. Sonst ist er nämlich ganz vernünftig, gesunder Menschenverstand, sagt nicht gleich alles, was er denkt; aber diesmal fuhr es ihm nur so heraus. Ich wurde nun auch hitzig; denn wenn ein Mensch es wirklich ernst meint, wenn er sich abschindet und zerdenkt und zermalt, um große Wirkungen hervorzubringen, um etwas zu leisten, das über dem Allzuviel steht, so darf man doch nicht gleich auf seine Arbeit pfeifen: du bist verrückt, mein Kind. Hablik will etwas, ebenso wie Jawlensky: er hat einen leidenschaftlichen Drang nach dem Besonderen, dem Ungewöhnlichen. Er kann ja auch ganz anders — der Kunstwart hat einiges von der Art gezeigt — ist ebenso wie Jawlensky ein tüchtiger Zeichner und hat wohl auch wie dieser Jahre angestrengter Arbeit gebraucht, um das Zeichnen wieder zu verlernen.

Also man muß das Streben dieser Künstler ernst nehmen. Was will Hablik? Will er Steigerung des Lebensgefühls oder nur Sensation! Will er die Menschen durch eine gewaltige Poesie ergreifen oder will er sie nur verblüffen? Er hat entschieden vor der Natur eindringliche Visionen. Die Leidenschaft der Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde sagt seinem Wesen zu. Das unstäte, gestaltlose Feuer, die wie Schwerter blitzenden Sonnenstrahlen, das unheimlich wogende Wasser, die drohenden, die blendenden Wolken, das wilde, einsame Land, das will er malen. Aber auch die grellbunte Freude des Frühlings. Märchen will er uns erzählen, geheimnisvolle, phantastische Dinge, die eben keiner so sieht wie er. Träumen sollen wir vor seinen Bildern: die ungeheuren, weißen Wolken stehen am Horizont wie Bauten einer anderen Welt. Wie Nordlicht, magisch und seltsam, geht die Wintersonne auf. Welche Schrecken lauern in diesem aufziehenden Wetter, wie sonderbar blitzt die Sonne hinter ihm!

Aber wo bin ich, was sage ich? Träumen wollen wir gar nicht. Wir dürfen nicht träumen vor Bildern. Schauen, vergleichen, genießen, soviel die Wimper hält. Also mache ich die Augen wieder auf. Ja, ja es ist alles weg. Was da hängt, das reicht nur zum Anstoß; nun geht man ins Einzelne, prüft, wägt und ist enttäuscht. Die Vision zerrinnt; was bleibt, sind Farbenspiele, kühn und neu, aber geheimnisvolle Tiefe hineinzulegen, ist dem Maler nicht gelungen. Zum sensationellen Effekt ist nur noch ein Schritt.

Wer kann aber trotzdem sagen, ob Hablik nicht doch einmal wird überzeugend und unwiderstehlich ausdrücken können, was ihm vorschwebt, wenn er von dem, ich möchte sagen, Impressionismus der Phantasiewelt läßt und nicht mehr versucht, schwierige Probleme im Sturm zu nehmen.

Dr. **Brodersen.**

≠ **[Stadttheater.]** Aus dem wechselvollen Wirrwarr literarischer Wandlungen, aus der wogenden Menge flüchtiger Dichtererscheinungen taucht immer wieder bald dieses, bald jenes Werk Gerhart Hauptmanns, taucht vor allem auch sein fesselnder, feingeprägter, von den Leiden des künstlerischen Schaffens gefurchter Charakterkopf bezwingend und bestimmt auf. Und wir erleben es von Tag zu Tag mehr, daß dieser sehnsüchtig nach Befreiung, nach Größe und Höhe ringende Geist uns auch in den älteren Dramen seiner realistischen Richtung noch vieles zu sagen hat, das wir früher — unter dem neuen, starken Eindruck des Gegenständlichen — nicht gehört haben, das aber jetzt durch die kalte nüchterne Umwelt zu uns dringt und uns alles Häßliche und Niedrige mild verklärt, wie im letzten Akt des „Fuhrmann Henschel" der Mond durch das Fenster leuchtet, die nüchterne Fuhrmannsstube mit seinem stillen, sänftigenden Glanz erfüllt und dem um sein Herz betrogenen wackeren Manne die rauhe Abkehr vom Leben erleichtert. Und was wir an diesen sozialen Dramen jetzt stärker empfinden, tiefer erleben, das ist das edle, warmherzige Mitleid des Dichters mit den Menschen, die er darstellt. Was sie sagen und tun, vor allem, was in ihrer Alltäglichkeit vor sich geht, das dünkt uns heute nicht mehr so ernsthaft und gewichtig, wie in den Zeiten, da diese realistische Bühnenkunst aufdringlich vor unsern Augen sich spreizte. Wir spüren heute mehr den derben, trockenen Humor, der diese Dinge und diese Menschen oft grimmig und bärbeißig umwittert. Und nicht mehr in dieser Darstellung der Äußerlichkeiten, sondern in dem unheimlichen Abgrund, der zwischen der szenischen Handlung und dem tragischen Seelenleben der in der Handlung stehenden und von den Geschehnissen niedergeworfenen Menschen klafft, in diesem erschütternden Gegensatz offenbart sich uns die ganze Größe dieser Dichtkunst, die auch ihre Berechtigung hat, weil sie die Tragik des Alltagslebens mit harter und doch so barmherziger Hand vor uns aufrollt und Wahrheiten von allgemein menschlicher Größe offenbart. Die erfreulicherweise zahlreichen Besucher der ersten Aufführung von Hauptmanns „Fuhrmann Henschel" am Freitag erlebten diese tiefere Wirkung der Tragödie mit einem aus Widerwillen und Anteilnahme gebieterisch emporwachsenden starken Interesse, das sie zu lebhafter Anerkennung, wenn nicht des Stückes, so doch des Spieles hinriß.

Denn auch die Schauspielkunst hat diese Abkehr von der derben Augenscheinlichkeit der realistischen Bühnenstücke unmerklich mitgemacht. Sie tastet heute, wie jeder Mensch, vorsichtig und scheu durch Gemeinheit und Niedrigkeit hin, trägt die Farbe nicht mehr grell und grob auf, sondern dämpft alle Töne aus einem Gefühl der Milderung und des Mitleids heraus. So entsteht dann im Bühnenbilde jene glückliche, die Stimmung steigernde Mischung, die am Freitag die Aufführung künstlerisch wertvoll machte. Mit überlegener Nachgestaltungskraft modelte Herr Zistig den Träger der Handlung, den Fuhrmann Willem Henschel, zu jener tragischen Größe, die allein diese Figur glaubhaft zu machen vermag. Man fühlte recht, wie in diesem starken, grundgütigen Manne, der mit jedem Wesen Mitleid hat, der nur Freude und Wohltaten bescheren möchte, alle Stärke, alle Ruhe, alle nüchterne Überlegung donnernd in sich selbst zusammenbrechen muß, als ihn die Erkenntnis von der Untreue seines Weibes jäh überfällt. Und wie der Künstler — und er ist wirklich ein großer Künstler und Menschengestalter — dann diese Starrheit eines übermenschlichen Entsetzens langsam von sich loslöste, wie sein Henschel gegen den Schluß hin mehr und mehr zerstört wurde von der Schuld des Wortbruchs, wie er hier so völlig vernichtet wurde, daß die gewaltsame Selbstbefreiung vom Leben nur noch eine Äußerlichkeit blieb, — das war in der fesselnden Gesamtdarstellung dieser aus herzhafter Echtheit und sicherer Natürlichkeit gebildeten Figur ein bedeutsamer künstlerischer Zug. Neben Herrn Zistig stach Frl. Dühren als Hanne Schäl und spätere zweite Frau des Fuhrmanns gewichtig und kraftvoll ab, indem sie vor allem die robuste Natur dieses hartherzigen Weibes nach und nach vor der fiebernden Angst förmlich demütigte und niederdrückte. Die Hülflosigkeit am Schluß des vierten und im ganzen letzten Akte, das Tappen und Tasten nach Halt und Hülfe wirkte doppelt eindringlich, da Frl. Dühren hier auf alle Äußerlichkeiten, von denen Hanne in den drei ersten Akten allein getragen wird, klug verzichtete. Zwischen diesen beiden schwertragenden Menschenkindern tanzte die leichtfertig sorglose Franziska mit all ihrem gekünstelten Übermut und all ihrer kränkelnden Lebensfreude keck dahin, eine Figur, der Frl. Grawi ihre ganze Frische und Unmittelbarkeit geben konnte. Auch der Siebenhaar des Herrn Wiegner, der Wermelskirchen des Herrn Dr. Krüger, der Pferdehändler des Herrn Brandt waren vortreffliche Typen, wohingegen Herrn Hentschel die trockene Eleganz des Kellners George, der doch ein ganz überlegener Geselle sein muß, nicht recht gelang. Für das einheitliche, gutabgestufte Spiel, das lebhaften Beifall fand, zeichnete Herr Jubelsky verantwortlich.

Warum brauchen kluge Hausfrauen Kunerol?

Weil es reines Naturprodukt — Fett der Kokosnuß — ist. **Weil** es 100 % Fett enthält — Butter nur 80—85 %. **Weil** es pro Pfund nur 70 Pf. kostet — Butter 1.35 Mk. **Weil** es keimfrei und daher monatelang haltbar ist — Butter kaum 14 Tage. **Weil** man für 1 Mk. 714 Gramm Fett erhält — Butter nur 296—315 Gramm. **Weil** man statt 500 Gramm Butter nur 400—425 Gramm KUNEROL gebraucht. **Weil** man daher statt 1.35 Mk. nur 56—59½ Pf. anlegt. **Weil** es für alle Koch- und Backzwecke gleich gut verwendbar ist. **Weil** es infolge niederen Schmelzpunktes (26°) leicht verdaut wird. **Weil** es geschmack- und geruchlos ist. **Weil** es von Ärzten empfohlen und in Krankenhäusern und Staats-Instituten benutzt wird. **Weil** es — mechanisch gewogen und verpackt — nicht mit der Menschenhand in Berührung kommt. **Weil** dieses Verfahren hygienisch ist und genaues Gewicht garantiert.

Warum brauchen kluge Hausfrauen Kunerona?

Weil es aus reinen Naturprodukten — Kokosnußfett und pasteurisierter Milch — besteht. **Weil** es an Geschmack und Aroma der feinsten Süßrahm-Butter gleicht. **Weil** es trotzdem nur 90 Pf. per Pfd. kostet. **Weil** es die Vorzüge des KUNEROL und der Butter vereint. **Weil** es einen vollkommenen Butter-Ersatz darstellt. **Weil** es grundverschieden von den bekannten Margarine-Fabrikaten ist. Zu haben in jedem besseren Nahrungsmittel-Geschäft. — Eventuell wende man sich wegen Aufgabe von Bezugsquellen an die Kunerolwerke Bremen.

Bekanntmachung.

An der hiesigen katholischen Volksschule, System I, ist zu Ostern ds. Js. eine

Lehrerstelle

zu besetzen.

Die Stadt Rheine gehört zur Ortsklasse D. Die Mietsentschädigung ist durch Beschluß des Provinzialrates für die Lehrer mit eigenem Hausstand auf 500 Mk. und für die übrigen auf 340 Mk. festgesetzt.

Die Ortszulagen steigen bis 200 Mark.

Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnissen und Gesundheitsattest sind an das Bürgermeisteramt zu richten.

Rheine, den 19. März 1912.

Der Bürgermeister:
Schüttemeyer.

Bekanntmachung.

Die Chaussierungsarbeiten für einen neuen Weg nach Hauenhorst sollen vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind gegen portofreie Bareinsendung von 0,50 Mk. zu beziehen und die Angebote mit entsprechender Aufschrift bis 10. April 1912, vorm. 11½ Uhr, portofrei an unterzeichnete Bauabteilung einzusenden.

Rheine, im März 1912.

Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Münster i. W. belegenen, im Grundbuche von Münster i. W. Band 59 Blatt 10 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Ziegeleibesitzers Bernard Beglau** in Münster i. W. eingetragenen Grundstücke Flur 1 L. Nr. 3296/210, 0,52 a groß und Nr. 3827/212, 6,25 a groß mit dem **Wohnhause Südstraße Nr. 8**, Nutzungswert 3980 Mark,

am 2. August 1912, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 24 versteigert werden. — 6 K. 51—11/18.

Münster, den 11. März 1912.

Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Bäckers **Bernard Dieckmann** zu **Emsdetten**, Ifendorf Nr. 26, früher in Mesum bei Rheine wohnhaft, wird heute am 22. März 1912, nachm. 12 Uhr 30 Minuten das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit eingeräumt und glaubhaft gemacht hat.

Der Rechtsanwalt Deeßhus in Rheine wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Mai 1912 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag, den 18. April 1912, vorm. 10½ Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch, den 15. Mai 1912, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Zim. Nr. 10 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. April 1912 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht in Burgsteinfurt.

Gutsverpachtung.

Weg. Sterbefalls beabsichtige ich einen Teil des Gutes Brokhaus, zur Größe von etwa 100 Morgen, auf längere Jahre zu verpachten. Das Gut liegt eine halbe Stunde von Ahaus, befindet sich in bestem Kulturzustande und sind Gebäude fast alle neu. Kautionsfähige Bewerber wollen sich bei mir melden.

Schulze Schwering
Gutsbesitzer bei Ahaus.

Bauplätze,

am Bohlweg gelegen, im Ganzen oder geteilt, sehr günstig zu verkaufen. 966
Näheres Bohlweg 15.

Auktion.

In freiw. Auftr. werde ich am **Montag, 25. März 1912, nachm. 2 Uhr**, in der **Münsterschen Auktionshalle Hafenstr. 40** folgende Sachen meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

6 Bettstellen mit Matratzen, 3 2türige Kleiderschränke, u. 3 1türige Kleiderschränke, 1 Schreibtisch mit Aufsatz und Schubladen, 1 Ausziehtisch, 4 Küchentische, 4 Sofas, 4 Sessseln, 2 runde Tische, 3 Ofen, 1 Büfett, 3 Waschkommoden, 3 Nachtkonsolen, 2 Mantelstücke, 1 Ecksofa für Wirte, 2 Badewannen, 4 Küchenschränke, 1 groß. weiß. Kochherd, 3 schwarze Kochherde, 9 Stühle, 2 Kommoden, 4 Bücherreale, versch. Gasarme, 1 groß. Posten bess. Porzellan, 1 groß. Küchenschrank für Wirte mit 8 Schubladen, 4 Daunen-Betten, 3 Spiegel, 17 Bilder;

ferner

1 Brockhaus' Lexikon (17 Bände mit Real), 1 antike Standuhr, 2 Nähmaschinen, 1 Bäckerhandwagen, 1 Marktbude, 2 Gigs, sowie ein. groß. Posten Haus- und Küchen-Geräte.

Die Sachen sind gebraucht, noch gut erhalten und können zwei Stunden vorher besichtigt werden.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Münster, den 24. März 1912.

Theodor Weber.
Auktionator,
Hafenstr. 18. — Teleph. 1573.

Achtung!

Beim Wohnungswechsel, Wirtschaftswechsel, Versetzungen od. Nachlässen werden Verkäufe, auch einzelne Möbel aller Art von der Münsterschen öffentlichen

Auktionshalle

zu jeder Zeit angenommen.

Geld sofort nach Verkauf. Prozentsatz laut Vereinbarung. Karte oder Telephonanruf 1573 genügt.

Theodor Weber
Auktionator,
Hafenstr. 18. — Teleph. 1573.

Versteigerung.

In freiw. Auftrage werde ich am **Dienstag, den 26. März 1912, vormitt. 10 Uhr, verziehungshalber an Ort und Stelle Schillerstr. 67, part.**, folgende Sachen meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

1 Sofa mit Umbau (eichen), 2 Sessel, 1 Sofatisch, 4 Lederstühle, (eichen), 1 Spiegel mit Konsole, 1 Ofen, 1 Büfett (eichen), 1 Paneelbreit, 1 hochf. Mahagoni-Schlafzim.-Einrichtung, enthalt. 4 Bettstellen mit Matr., 1 3türiger Kleiderschrank mit Spiegel, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtkonsolen mit Marmor (obengenanntes alles m. Perlmuttereinlage), 1 Waschgarnitur, 1 Flurgarderobe, ferner 1 Küchenschrank mit bunten Scheiben (pitsch pin), 1 Anrichte mit Tonnen (pitsch pin), 1 Küchentisch, 2 Stühle, sowie bess. Haus- u. Küchengeräte.

Die Sachen sind gebraucht, aber so gut wie neu erhalten und können zwei Stunden vorher Schillerstr. 67, part., besichtigt werden.

Der Verkauf findet statt.

Münster, den 24. März 1912.

Theodor Weber.
Auktionator,
Hafenstr. 18. — Teleph. 1573.

Verkauf einer Gast- u. Schenkwirtschaft mit Bäckerei.

Die im Dorfe **Rinkerode** belegene **Sandhagesche Besitzung**, besteh. aus einem guten, massiven Wohnhause, worin seit langen Jahren **Gast- und Schenkwirtschaft, Bäckerei mit Kolonialwarenhandlung** betrieben, Ökonomiegebäude und 13,01 Ar Hofraum und Hausgarten, soll **Dienstag, den 2. April**, morgens 9 Uhr, wegen Sterbefalls des Besitzers an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

10 Morgen Pachtland können übernommen werden.

Hiltrup, den 16. März 1910.

Harling, Aukt.

Kotten

an der Chaussee, unweit der Kirche, mit 4—6 Morgen (mit Roggen bestellt) bei wochentlich einigen Arbeitstagen zu sofort od. später zu verpachten. Zimmermann bevorzugt. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Geschäftshäuser,

im Mittelpunkte der Altstadt, in feinster Geschäftslage stehen zum Verkauf durch

Lübbert.

Mehrere Hotels u. Restaurants

im **Münsterlande** belegen. mit nachweisbarem Umsatze stehen unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf. Nähere Auskunft gibt

Lübbert.

Größere Bauterrains

an der **Grevener-, Melchers-, Kinderhauser-** u. **Marienthalstraße** stehen im ganzen oder einzelnen Bauparzellen zum Verkauf.

Lübbert.

Herrschaftl. Ein- und Mehrfamilienhäuser

an der **Hermann- und Göbenstraße**, auf **Mauritz** und im **Kreuzviertel** belegen, sind durch mich zu verkaufen.

Lübbert.

Inventar-Verkauf.



Donnerstag, den 28. März, nachm. 2½ Uhr, sollen beim Hrn. Gutsbesitzer **B. Butzmann**, Bauerschaft Eickenbeck, Kirchspl. Rinkerode, wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft:

2 gute, kräftige Ackerpferde, Kutschwagen (Halbverdeck) m. Geschirren, Gig mit Geschirr, 2 Ackerwagen, Stürzkarre, 2 Pflüge, guterh. Grasmähmaschine, eiserne Eggen, Walze, Ringsten, Dünger- und Kastenflechten, Schlitten, Jauchefaß, Schleifstein, Maschinenschleifstein, Rübenschneider, Pferdegeschirre, 2 Bauernmühlen, Dezimalwage, Butterkerne, Küchenschrank, Ofen, Waschtisch, Bettladen u. sonst. versch. Haus- u. Wirtschaftsgeräte

freiwillig verkauft werden.

Die Sachen sind gebraucht u. können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Wilhelm Karling.
Hiltrup.

Großer Vieh-, Holz- u. Inventarverkauf.

Wegen Aufgabe der Selbstbewirtschaftung werde ich im Auftrage des Landwirts **Heinr. Schulze Hilkert** gen. **Janning** zu Kspl. Coesfeld auf seinem Hofe zu **Leer i. W.** am **Freitag, den 29. März 1912, vormittags 10 Uhr beginnend:**

einige aufstehende Eichen, je 1 dicke Buche und Pappel, 1 große Linde, eine Anz. neuer, 9 Met. lang. Dielen, 7 Kühe, 8 Zuchtschweine (teils trag.), 1 Eber, 1 Weidebullen, eine Anzahl Hühner, die noch vorhandenen Ackergerätschaften sowie das Hausmobiliar

öffentlich meistbietend — und zwar das Vieh gegen Barzahlung, die übrigen Gegenstände gegen Kredit — zum Verkaufe ausgesetzen.

Die Ackergerätschaften sowie das Mobiliar sind gebraucht u. können zwei Stunden vor dem Verkaufe besichtigt werden.

Leer i. W., 20. März 1912.

Georg Pohlmann
Auktionator.

Grundstück

zur Anlage oder zum Ausbau eines **Sanatoriums** ev. auch dazu geeignetes Terrain gesucht. Nur Besitzer-Offerten erbeten unter **A S 1445** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Cöln** a. Rh.

Versteigerung.

Am Dienstag, den 26. März, vormittags 10 Uhr, verkaufe ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters beim Bäcker Dreyer, hier, Weselerstraße 61, folgende Sachen:

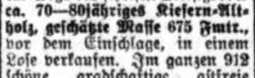
1 goldene Uhr mit Kette, 1 Sopha, Bilder, 3 Kleiderschränke, 1 Regulator, 1 Zither, 1 Violine mit Kasten, 3 Ofen, 2 Tische, 2 Bettstellen mit Betten, 2 Ladentreale mit Schubladen, 2 Ladentheken m. Marmorplatten, 2 Tafelwagen, 1 Dezimalwage, Schinkenhalter, Tortenschüsseln, Fruchtschalen, Ausstellungsgläser, Käseglocke, 3 Sack Erbsen, 1 Sack weiße Bohnen, 1 Sack Kaffee, 2 Seiten Speck, Würste, 1 Kiste Studentenfutter, 55 Pakete Butter, 33 Pakete Nähr-Korn-Kaffee, Streichhölzer, Seifenpulver, Tabak, Zigarren Seife, Zucker, Stärke, Rüböl, 4½ Sack Mehl, 1 Teigteilmaschine, 2 Backtröge, 3 Backtische, 18 Kuchenbleche, 18 Kuchenformen, Spekulatieformen, 2 Klafter Holz, 1 Marktbude, 1 Zinkbadewanne, 9 Sack russischen Roggen, 1 Partie Säcke usw. usw.

gegen gleich bare Zahlung. Verkauf findet statt.

Münster, 22. März 1912.

Gürtler
Gerichtsvollzieher.

Verkaufs-Anzeige.



Dienstag, den 26. März cr., nachm. 1 Uhr, werden an meiner Wohnung hierselbst Nr. 20:

25 hochtragende Schweine, 2 junge Zuchteber, je sechs Wochen alt, 1 guterh. Halbverdeck, 1 dto. Gig mit Verdeck, 3 lange Wagenbretter, ca. 70 Ztr. Pflanzkartoffeln, Rote, Industrie u. Magnumbonum,

freiw. meistbietend geg. Kredit verkauft.

Caspar Haehr.
Hiddingsell.

Holz- u. Grundverkauf.

Am **Dienstag, den 26. März 1912, vorm. 10 Uhr anfangend**, werde ich für den Gutsbesitzer Herrn **A. Schulze Janing** zu **Ober-Darfeld** in seinem an der Darfeld-Billerbecker Chaussee belegenen Busch:

eine Partie Durchforstungsholz, ca. 1500 Stück Lerchen- und Eichen-Scheitern und Riegelpfähle pp.

öffentl. meistbietend geg. Kredit in freiw. Auftr. verkaufen.

Gleich nach beendigtem Holzverkaufe werde ich im Egelbrink **eine 11 Morgen große Busch- und 8 Morgen große Ackerparzelle** zum Verkaufe aussetzen. Sammelplatz auf dem Hofe und Verkaufsstellen.

Darfeld, den 15. März 1912.

Josef Tombrink
Auktionator.

Kiefern-Nutzholz-Verkauf.

In freiw. Auftr. des Gutsbesitzers Herrn **Anton Elpermann** zu Kspl. Telgte werde ich im Wege des schriftl. Meistgebots **ca. 70—80jähriges Kiefern-Altholz, geschätzte Masse 675 Fmtr.**, vor dem Einschlage, in einem Lose verkaufen. Im ganzen 912 schöne gradschaftige, astfreie Stämme mit einem Durchmess. von 20—45 Zmtr. und 60 Fuß Länge. Die Schlagfläche liegt ca. 5 Kilomtr. vom Bahnhof Telgte an guter Abfuhr.

Schriftliche Angebote, welche die Versicherung enthalten müssen, daß Käufer vorbehaltlos die hiesigen Verkaufsbedingungen anerkennt, sind bis zum **16. April ds. Js.** bei mir einzureichen, an welchem Tage dieselben **vorm. 10 Uhr** in Gegenwart der erschienenen Kaufslustigen in meinem Geschäftszimmer geöffnet werden.

Anmeldungen betr. Besichtigung der Schlagfläche, Verkaufsbedingungen, sowie alles Nähere durch den Unterzeichneten.

Schäppingen, 21. März 1912.

Clem. Wolfering
vereid. Auktionator.

Wohnung

4 Räume, große Stallungen zur **Schweinemast** eingerichtet, mit ca. ½ Morg. Gartenland, in unmittelbarer Nähe der Stadt belegen, **sofort zu vermieten** durch

A. Klug, Commissionair.

Zum Verkauf habe ich an Hand:

Hotels, Hotelrestaurants, Gast- und Schenkwirtschaften, Geschäftshäuser mit und ohne Geschäfte, Wind-, Wasser- und Dampfmühlen, Kunden- und Handelsmühlen, Sägewerke, Baubeschläge-Fabrik im flotten Betriebe mit reichlichen Aufträgen, Landhäuser, Villen, Kolonate und Kötterein, Bauterrains und Spekulationsobjekte. Lage: Münster, Münsterland und anderswo.

Über jedes Objekt gebe ich auf Anfrage sofort möglichst genaue Auskunft.

A. Klug, Commissionair,
Hoppengasse 1/2 a. Landgericht.
Fernruf 1653.

Hotel-Restaurant.

Ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes **Hotel-Restaurant**, in einer Kreisstadt des Münsterlandes mit Landratsamt, Amtsgericht, Gymnasium usw., flottes Geschäft, habe ich mit komplettem Inventar zum Verkauf an Hand. Zentralheizung u. elektrisches Licht vorhanden. **Zur Übernahme sind ca. 15 000 Mark erforderlich.** Antritt nach Übereinkunft, evtl. sofort.

Nähere Auskunft, auch über den Umfang des Geschäftsbetriebes, erteile Selbstreflektanten auf Wunsch gern.

A. Klug, Commissionair.

Geschäftshaus

in einer Stadt nahe Münster habe ich zum Verkauf an Hand. In dem Hause wird seit langen Jahren Putz- und Damenkonfektions-, Weißwaren- u. Herren-Mode-Artikel-Geschäft betrieben. Dasselbe eignet sich, seiner besonders günstigen Lage wegen, auch zu jedem anderen Geschäft, insbesondere auch für Herren-Konfektions-Geschäft.

Geschultes Personal kann mit übernommen werden. Preis billig, Anzahlung und Antritt nach Übereinkunft.

A. Klug, Commissionair.

Kolonat

zur Größe **von 212 Morgen**, davon **reichlich 100 Morgen uralter Äcker**, 30—40 Morgen Wiesen, 5 Morgen Busch, das übrige leicht zu kultivierende Heide, mit haubarem Holzbestand, der die Kosten der Kultivierung zum größten Teil deckt, habe ich zu verkaufen. **Der Boden ist allerbester Sandboden, kleefähig und für Gründüngung äußerst dankbar.** Hinreichende, gute Gebäude, auch ein neues Kötterhaus sind vorhanden.

Lage: 25 Minuten von Kirche und Schule, 45 Minuten von der nächsten Bahnstation, 20 Minuten Bahnfahrt bis Münster. **Das Gut kann in gewünschter Größe abgegeben werden, auch ist Besitzer bereit, die Heidegrundstücke zu behalten.**

Preis billig, Anzahlung und Antritt nach Übereinkunft.

Nähere Auskunft erteilt

A. Klug, Commissionair.

Kötterei

ca. 34 Morgen, arrondiert, sehr **guter kleefähig. lehmiger Sandboden, keine Neukulturen, mit schönen neuen Gebäuden** habe ich zum Verkauf an Hand.

A. Klug, Commissionair.

Pachtstücke

am Bohlweg, Hansaring, Warendorferchaussee und Schiffahrterdamm hat auf sofort abzugeben

Anton Möllers.
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Geschäftshaus

an der Wolbeckerstraße, nahe der Herz Jesu-Kirche, ist zu verkaufen. Näheres

Anton Möllers.
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

»» Bauplätze ««

vor Servatiitor sind in beliebiger Größe unter kulanten Bedingungen verkäuflich.

Näheres

Anton Möllers.
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Wohnung

mit Stallung und Garten ev. mit 1 Morgen Grund, 1½ Std. von Münster gelegen, passend f. Handwerker usw., ist zum 1. Mai 1912 zu vermieten. Näh.

Anton Möllers.
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19



Freitag, den 29. März, nachmittags 2½ Uhr, werden beim Herrn Gutsbes. **Schulze Dieckhoff** zu **Kinderhaus:**

7 hochtragende Schweine best. Qualität, 3 Zuchtbullen, 3, 12 und 14 Mon. alt,

in freiw. Auftrage verkauft.

Anton Möllers.
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

In größerer Stadt. Prov. Hannover, günst. nahe Haltestelle d. elektr. Straßenb. gel., 871 qm gr. **Grundstück mit Wohnhaus gr. Fabrik u. Nebengebäude**, m. f. 1902 gegr., brill. flor.

Backofenbaugeschäft und Bäckereimaschinenfabrik

inkl. kompl. Geschäftsinvent., Fa. Masch., f. 40000 M., Anz. 8000 M. Netto-Reinverdienst ca. 6000 M. Nebenmieteinn. 810 M. p. a. Für strebsam. Fachmann sich. Existenz. **Eckenberg & Co.**, Hannover.

Kottenverpachtung in Hiltrup.

Der unmittelbar am Dorfe Hiltrup unter Nr. 19 belegene Kriens-Kotten (Pächter Hemker) zur Größe von 3 h 03 ar 51 qm ist infolge eines Ankaufes seitens des Pächters zum 1. Oktober 1912 an einen zuverläss., in Forstarbeiten erfahrenen, kautionsfähigen Mann zu verpachten.

Münster i. W., Krummestr. 1.

Humperdinck, Rentmeister. a26

Trockene u. haldt. Eichenbalken, 6—150 Millim. bis 12 Met. lg., 150 Stm. ca. 1500 Kbm. Bestand, sowie alle übr. Laubhölz., wie Buchen, Eschen, Linden, Ahorn, Birnbaum, Kirschbaum, Cottonwood usw., Eichen-Stufen u. Schwellbretter, Mahag., bles. und amerik. Nußb., Kaukasier-Plantanen, Rüstern, afrikan. Nußb. usw. Ganz helle eichene Fourniere 8/10—15/10 Millim. u. alle übr. Fourniere empf. preisw. **Julius Vogelbein**, Laubholz- u. Fournierhdl. **Hannover**

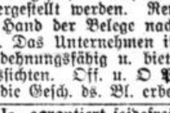
Runkelrüben abzugeb., ferner ca. 24 sechs Wochen alte Ferkel.

Mertens, Rieselfelder.



Pflastermüde Stute,

ca. 10 J. alt, selb. geht in jed. Geschirr ein- u. zweispännig, f. 350 Mk. zu verkaufen. **Bening**, Pluisallee 4, im Hinterhaus.



Schweine-Verkauf.

Dienstag, den 2. April, nachmittags 3 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn Gutsbesitzers **Schulze Franz Sutthoff** in **Greven**, Bischfd. **Westerode** 8 schwere hochtr. **Schweine** öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen. 12a

Greven, den 23. März 1912.

Georg Wilp,
Auktionator, Marktstraße 46.



Brauner Jagdhund,

kurzhaarig, mit rundem Halsband und angebundenem Lederriemen **entlaufen**. Wiederbringer Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt.

Hermann Stephan,
Münster i. W., Bahnhofstr. 38.

Umständehalber

1 Dobermann-Rüde, schwarz-rot ohne weiß, Ohren u. Rute koupiert, Preis 20 Mark, **1 deutscher Boxer-Rüde**, dunkel-gestromt, Ohren u. Rute koupiert, Preis 30 Mark. Beide Hunde sind ca. 8 Monate alt und schon sehr wachs. **Gustav Schneebed, Ibbenbüren** i. Westf.

Deutsche Dogge,

Prachtexemplar, rasserein, mit Stammbaum, äußerst billig zu verkaufen.

Engelstraße Nr. 5.

Teilhaber gesucht!

Für eine gut eingerichtete u. sowohl kaufm. wie techn. gut geleitete Fabrik der Eisenwar.-Branche in Westf. wird zwecks Vergrößerung u. an Stelle eines ausgetretenen tät. Teilhab. ein stiller Teilhaber mit ca. 25 Mille gesucht. Kapital kann sichergestellt werden. Rentabil. an Hand der Belege nachweisbar. Das Unternehmen ist sehr ausdehnungsfähig u. biet. gute Aussichten. Off. u. **O P 3152** an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Ia. garantiert seidefreien Münsterl. u. Böhm.

Rotklee

p. Pfd. 80, 85, 90 Pfg.

Weiß-, Gelb- u. Schweden-Klee.

Mischungen für Wiesen und Dauerweiden in nur bester keimfähiger Ware unter fachm. Zusammenstellung sämtlicher Garten-, Blumen-, Feld- und Waldsämereien offeriere zum billigsten Tagespreise a6

H. Dieckmann
Münster i. W., Hafenstr. 15.

Hotel-Verkauf.

In emporblühendem Orte des Münsterlandes ist besonderer Umstände wegen ein gutgehendes Hotel (mit Inventar) zu verkaufen. Offerten unter E E 775 an die Geschäftsstelle.

Bäckerei

mit Ladenlokal und Wohnung zum Frühjahr zu vermieten.

Näheres Geschäftsstelle d. Bl.

Gewandter
fleißiger Geschäftsmann

sucht irgend ein Geschäft zu leiten, zu mieten, event. später zu kaufen. Branche und wo gleich. Nähere Angeb. unter **B B 811** an die Geschäftst.

Heirat.

Gutsbesitzers Sohn, katholisch, 30 Jahre alt, 10000 Mark Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer häuslichen, katholischen Dame mit reichl. Vermögen zwecks baldiger Heirat. Einheirat in eine Wirtschaft ist sehr erwünscht.

Offerten unter **D E 3181** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wirt, kath., 30 J., mit gutem Geschäft in kleiner Kreisstadt, wünscht mit junger, kath. Dame, die an Tätigkeit gewohnt ist und sich ein sicheres Heim wünscht, zwecks baldiger

Heirat

in Verbindung zu treten.

Briefe, mögl. mit Bild und genauen Angaben der Verhältnisse unter **G G 3125** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bekanntmachung.

Die in den letzten zwei Monaten bei mir gekauften Reisen schwarzen Onte ohne Futter zu 2,80 Mark, welche im Rand oder Kopf gebrochen sind, werden gegen einen neuen garantiert tragfähigen Hut gratis eingetauscht.

Bei dem sonst guten Fabrikat hatte sich bei diesen Posten ein Fabrikfehler im Tragen ergeben, welcher nicht zu sehen war.

Johs. Bracht
Größtes Spezialhaus der Branche am Platze.
Münster i. W. Salzstraße 5/6.

Bekanntmachung

Jagd-Verpachtung.

Die Nutzung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirke Senden, Kr. Lübinghausen, zur Größe von rund 13 000 Morgen, eingeteilt in 8 Jagdbezirke, soll von der Eröffnung der Niederjagd im Herbst d. Js. ab auf 9 Jahre öffentlich meistbietend unter freier Konkurrenz verpachtet werden.

Verpachtungstermin: Dienstag, den 2. April ds. J., nachmittags 4 Uhr, in der Wirtschaft Scharlau zu Senden.

Vorzügliche Rehwildjagden.

Starke Bestände an Fasanen, Hasen, Hühnern und wilden Kaninchen; strichweise auch Birkwild. Guter Schnepfenstrich.

Die Pachtbedingungen liegen auf dem Amtsbureau zu Senden aus; sie können von daselbst auch gegen Entrichtung einer Gebühr von 1 Mark bezogen werden.

Senden, den 4. März 1912.

Der Jagdvorsteher
Bremer.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 26. März 1912, vormittags 11 Uhr, sollen im **Hagen** beim Schlosse **Lembeck**, 3—4 km von den Bahnhöfen Wulfen und Rhade, versteigert werden:

221 Eichen-Stämme u. Abschnitte 91 fm, 16—58 cm Durchm., 4—15 m lg.,
250 Buchen-Stämme u. Abschnitte 116 fm, 14—36 cm Durchm., 4—12 m lg.,
25 Birken-Abschnitte 4,06 fm, 16-24 cm Dmch., 8 m lg.,
26 Kiefern „ 21,39 „ 16—30 „ „ 19 „ „
10 Weymouthskiefern „ 9,15 „ 14—49 „ „ 20 „ „
31 Lärchen „ 5,94 „ 14—24 „ „ 23 „ „
27 Fichten „ 4,50 „ 12—24 „ „ 16 „ „

ferner: **350 rm Buchen-Brennholz** in kleineren u. größeren Posten.

Zusammenkunft: **Im Hagen am Viereckplatz.**

Im Anschlusse hieran werden **an der Pastorat** in **Lembeck** versteigert:

15 Weymouthskiefern ca. 15 fm, bis 40 cm Dchm., 18 m lg.,
40 Eichen „ 25 „ „ 35 „ „ 14 „ „

Forsthaus **Rattesorth**, Post Lembeck i. W.

Der Oberförster Joly.

Wegen

vollständiger Aufgabe
meiner Stückbleicherei

1 Spannrahmen u. Trockenmaschine,

System Haubold, billig abzugeben. vß6

Ludwig Sohwartz, Bocholt.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt a. G. in Görlitz

(Gegr. 1856)

Die Anstalt schließt ab:

Lebensversicherungen mit ärztlicher Untersuchung von 3000 Mark an.

Sterbegeldversicherungen ohne ärztliche Untersuchung von 100 Mark an bis zu 5000 Mark.

Kinderversicherungen mit und ohne Bonifikation von 100 Mark an bis zu 1000 Mark.

Billige Prämien. — Sehr vorteilhafte Bedingungen.

Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu.

Eintritt der Dividendenberechtigung bereits nach drei Kalenderjahren.

Dividende seit 1898 ständig 25 Prozent einer Jahresprämie, für ältere Versicherungen 50 Prozent.

Stand am 31. Dezember 1911:

Rund 300 000 Versicherungen mit einer Vers.-Summe von ca. . . . . 123,0 Millionen Mark
Gesamtvermögen . . . . . 31,3 Millionen Mark
Ausgezahlte Sterbegelder usw. . . . . 24,9 Millionen Mark
An die Versicherten gezahlte Dividenden . . . 9,7 Millionen Mark

Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Direktion sowie sämtliche Geschäftsstellen der Anstalt.

Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

50 Prachtbetten. Unterbett, Oberbett und 2 Kissen, 1½ Schläfer, hochfein rot, dichter Daunenköper mit 17 Pfund Halbdaunen, das Bett 30 M. Dasselbe mit prima Halbdaunen 35 M. Feinst. Daunenbett 40 M. Zweischläfrig kosten dieselben 5 M. mehr. Gar.: Umtausch od. Geld zurück. Preisl. üb. Betten, Federn, Inletts ums. u. frei. Viele Dankschreib. **Joh. Paronsen, Westfäl. Bettenfabrik, Brakel, Kr. Höxter No. 200**

Ernte-Bier

extra eingebraut, daher äußerst haltbar, liefert in bekannter Güte

Brauerei Joh. Beisenkötter,
Breitegasse 33.

Zu verkaufen:

2 Reale, 2,50 breit, 2,70 hoch und 2 Theken sowie fast neuer Küchenschrank, 2 Sofas, 1 Küchenwage, 1 Thekenwage, Gewichte, 1 Kinderwagen, 1 Schreibpult, 1 Glaskasten, 1 Zentrifuge, 1 Eisenaufzug für Bauunternehmer, 1 prachtvoller Blumenständer, 2 große Figuren mit Konsole, 1 Posten Kleiderbürsten, Wachstücher, Läufer usw.

Näh. Geschäftsstelle.

Guterhaltener, leichter
Kutschwagen

mit oder ohne Verdeck zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Falzziegel

sow. S.&Hohlziegel, Biberschwanze, Glasziegel, Glasbausteine liefert stets billigst

Wilh. Arndt, Münster i. W.

Spezialgeschäft für Baubedarf. Telef. 138. Bahnhofstr. 34.

Heirat.

Ich suche für meinen Bruder, gebildeter Landwirt, katholisch, 26 Jahre, Bekanntschaft mit Dame zwecks Heirat. Am liebsten Einheirat auf einem Gute. Direkt verfügbares Vermögen 75000 Mk. Vermittlung von Eltern und Verwandten angenehm. Gewerbsmäßige Vermittlung verbeten. Anonym zweck os. Diskretion Ehrensache.

Offerten unter **B B 3198** an die Geschäftsst. d. Ztg. t3a

Deutsche, gelbe

Dogge

auf den Namen Rino hörend, gestern abend entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Runkeln

ca. 300 Ztr. haben abzugeben

Gebr. Bröker, Hiltrup.

Guterhaltenes elektrisches
Klavier

preiswert zu verkaufen. Off. u. **A A 3197** an die Geschäftst

Zur Saat empfehle verschiedene Sorten

Hafer

wie:

Strubes Schlanstedter
Heines ertragreichster,
Petkuser I Absaat,
Propsteier,
Badberger,

ferner

Prima Rheinischen Rotkleesamen,
Wiesen- und Weidenmischungen,
Feld-, Garten- und Blumenlämereien,
Saat- und Speisekartoffeln, Paulsens Juli, Up to date, Industrie u. rote Rauhschalen.

Anton Stadthäumer
Woldeckerstr. 57.

Kathol. Realgymnasium
zu **Papenburg** (Ems).

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April; die Aufnahmeprüf. am 15. April. In allen Klassen ist noch reichlich Platz. Staatl. Schulgeldsätze. Gute und billige Unterkunft bei besseren Familien. Gesunde Luft, ländliche Stille und Lebensweise. Tägl. Gelegenheit zur Körperpflege. Gemeinsame Musikübungen. Leseräume mit Büchereien u. ausgelegten Illustrationswerken. Unentgeltlicher wahlfreier Unterricht in Hebräisch, Griechisch, Stenographie, Kunstgeschichte u. Handfertigkeiten. *

Der Direktor:
Dr. Nolte.

Ziehung 27. und 28. März

Geld-Lotterie

zugunsten des Kaiserin-Augusta-Victoria-Hauses

3667 Geldgewinne, bar ohne Abzug zahlbar, im Betrage von Mark

Hauptgewinne
100000
50000
10000
usw.

Lose à 2 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges., A. Molling, Hannover. Berlin N. 24.

Komplette
Schlafzimmer-Einrichtungen
sowie Matratzen, Federbetten, Bettwäsche 2c.
erhalten solvente Leute von einem ersten Spezialgeschäfte auf Ratenzahlung ohne Erhöhung des Kassapreises. w8e

Anfragen adressire man Postlauerkarte No. 95 Münster i. W.

Beste Bettenfüllung
sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt chinesischen
Monopoldaunen
(gesetzl. geschützt) **Pfd. Mk. 2,85,**
4 Pfund genügen zu großem Oberbett. Vers. geg. Nachnahme. Verpackung frei.
Gustav Lustig
Berlin S. 151 Prinzenstr. 46
Größt. Bettfed.-Spezialgeschäft Deutschlands.

---

300 Schreibmaschinen, Gelegenheitskäufe aller Systeme; nur erstklass. Marken moderner Typs zu besonders billigen Preisen. Wenig gebr. Exemplare zu 1/3—1/2 des Fabrik-Preises; reelle einjähr. Garantie; feinste Referenzen. Besonders empfehlensw. **Reise-Maschinen** (nur 2½ Kilo). Größtes Spezialgeschäft aller Systeme. p*
Schäfer & Clauss, Berlin, Leipzigerstrasse 19.

Zahn-Atelier
L. Vaerst.
Schmerzlose Behandlung
mit oder ohne Narkose.
Roggenmarkt 15, 1. Et.

Gutgearbeitete
Möbel u. Polstermöbel
liefert in jeder Preislage franko
F. Gripekoven,
Königstr. 45
Eigene Werkstätten.

Blutapfelsinen
Catania, wenig Kerne, jetzt bester Dessertsaft und **billig**
Kiste 100 Stück große M. 6.50
„ 80 „ extra große „ 5.75
„ 150 „ mittelgroß „ 7.75
Messina-Saftzitronen
Kiste 150 Stück große „ 4.50
versendet gegen Nachnahme
Südfruchtlager
Adolf Landau, Hamburg 11.



Bei Bedarf in **Fahrrädern,** Pneumatiks, sowie allen Ersatz- u. Zubehörteilen verlange man gratis u. franko Prachtkatal. von **Erich Clemen,** Godesberg 19. a5a

---

10000 Mark (135
an erster Stelle gesucht Off. unt. **W J 514** an d. Geschäftsst.

Japan-Crepe
Elegant
Waschecht
Haltbar
Preiswert.
Onno Behrends,
Alter Steinweg 8.

LAPP Diese Woche Extrapreise für Gardinen

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend

Grosse Posten Gardinen zu enorm billigen Preisen.

1 Posten **Tüllgardinen** . . .	jedes Fenster		**2.95** Mk.
1 Posten „	„	„	**3.95** Mk.
1 Posten „	„	„	**4.95** Mk.
1 Posten „	„	„	**5.90** Mk.
1 Posten „	„	„	**7.40** Mk.
1 Posten **Spannstoffe,** reizende neue Dessins, bedeutend im Preise ermässigt.			

1 Posten **Tüllgardinen** Stückware, 90 cm breit	jedes Meter	**29**	Pfg.
1 Posten **Tüllgardinen** Stückware, 105 cm breit	jedes Meter	**42**	Pfg.
1 Posten **Tüllgardinen** Stückware, 125 cm breit	jedes Meter	**54**	Pfg.
Vitrage, crême und weiß Serie I **36** Pfg., Serie II **32** Pfg.		Serie III **24**	Pfg.

Außergewöhnlich billig!
1 Posten hocheleganter Gardinen und Stores, Erbstüll-Stores und bunte Stores, teils nur 1 und 2 Fenster, **teils zu und unter Einkaufspreis.**

Während dieser Tage
verkaufen wir alle Galerie-Borden, Veranda-Decken, Tischdecken, Bettdecken und Brise-bise mit **Preisermäßigung.**



Für Lungenkranke!
Katarrhe schwerer Art, Bronchitis, Influenza, Keuchhusten beginnende Lungenschwindsucht, bekämpft man am sichersten durch
Histosan.
Deutsches Reichspatent 162 656.
Im Einklang mit der interkantonal Kontrollstelle zur Begutachtung von Geheimmitteln anerkennt die Sanitätsdirektion in Zürich das seit 6 Jahren in einem Kantonsspital erfolgreich angewandte **Histosan** als Arzneimittel, weil es in vielen Fällen die **Tuberkulose** günstig beeinflusse.
In allen Apotheken (Tabletten od. Syrup) à M. 3.20 oder wo nicht erhältlich durch die Stadtapotheke in Singen (Baden).
Histosan wird ärztlich verordnet. 17b

Für Dekorateure und Wiederverkäufer
Messing-Gardinenstangen
in 20, 25, 30, 35 und 40 mm Rohrstärke.
Jede Länge sofort lieferbar, sehr billige Preise. a*
Joh. Heinr. Jansen,
Alter Fischmarkt 1.



Kochherde
Gaskocher
Oefen
Waschkessel.
Joseph Bispinck
12 Spiekerhof 12. a*



Besonders preiswert
Kinderbettstelle Nr. 312
mit abschlagbarer Seitengalerie
65×125 cm Mk. 15.00
70×140 cm Mk. 16.00
Preisliste kostenfrei.
Joh. Heinr. Jansen,
Alter Fischmarkt 1. a*

Perser Teppiche
Gelegenheitskäufe,
Onno Behrends,
Alter Steinweg 8.

Gartensämereien.
In **frischer, bester Qualität** sind wieder eingetroffen die so bewährten hochkeimfähigen Gemüse- und Blumensämereien der Samen-Exportfirma Franz Korte & Comp., Quedlinburg, die ich hiermit bestens empfehle. Ferner sind vorrätig: Großebohnen, Russische Pflanzzwiebeln, Steckzwiebeln, Wicken, Pferdebohnen, engl., französ., italienisch Raygras Thymothe, hiesigen (Altenberger) und schlesischen Rotklee, alle Sorten Klee- und Grassamen für Draischanlagen, Serradella, Luzerne usw. usw. Hiesige, weiße Pflückmäuse, Berliner v. Kronsmäuse, rote späte Woldecker und gelbfl. Magnum-bonum, sowie späte, rote Pflanzmäuse offeriert
Franz Reinke,
Jüdefelderstraße 41.
Samen-Geschäft. :2a
N. B. Chile-Salpeter-Thomasmehl, Kamit, Peru-Guano, Amoniak gebe ich auch pfundweise zu Gartenzwecken ab. :3b

---

Elisabeth-Hospital
Rothenfelde.
Die diesjährigen Kurperioden finden statt:
I. vom 1. Mai bis zum 30. Mai;
II. „ 5. Juni „ „ 3. Juli,
III. „ 10. Juli „ „ 7. August;
IV. „ 14. August „ „ 11. Sept.
Anmeldungen nimmt entgegen Dienstags und Donnerstags von 12—1 Uhr
Kaplan Dr. **Lafon,**
Magdalenenstraße 14.

---

25 000 Mark
für lukratives Unternehmen gesucht. Hohe Verzinsung. Off. u. **M R 802** an die Gesch. ds. Bl.

Essener Credit-Anstalt.

Bilanz am 31. Dezember 1911.

Aktiva	M	Pf
Kassenbestand und Giroguthaben	7944646	20
Bestand an fälligen Coupons und Obligationen	4198075	64
Wechselbestand	44000614	54
4% Schatzanweisungen des Reichs und von Preußen	8000000	—
Effektenbestand: davon rund Mk. 8680000.— Reichsanleihe und Preuß. Consols	11070218	06
Guthaben bei Banken und Bankiers	10117605	07
Vorschüsse auf Effekten	3370238	51
Guthaben aus der laufenden Rechnung	134991512	39
Debitoren für Bürgschaften	24201849	34
Konsortialbeteiligungen	5423494	40
Konto für dauernde Beteiligungen	2864924	22
Immobilien: Bankgebäude . Mk. 5731756.19 sonstige Immobilien abzügl. Mk. 326294.20 Hypotheken „ 363715.70	6095471	36
Effekten des Beamten-Unterstützungsfonds	1145270	40
	291756010	13

Passiva	M	Pf
Aktienkapital	72000000	—
Reservefonds I . . . . Mk. 18250000.—		
Reservefonds II . . . . „ 3340000.—		
Konto-Korrent-Reserve . . „ 1500000.—	23090000	—
Kreditoren in laufender Rechnung		
Banken . . . . Mk. 2318844.62		
Kunden . . . . „ 66792857.39		
Talonsteuerrücklage . . „ 125000.—	69236702	01
Kreditoren im Scheckverkehr	30957	41
Depositen auf Kündigung	37834491	89
Akzepte	27294970	08
Avale und Bürgschaften	242 1849	34
Rückständige Dividende	3978	—
Beamten-Unterstützungfonds	1207045	95
Albert Müller-Stiftung	41907	80
Reingewinn	7887822	45
	293756010	13

Debet **Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1911.** **Kredit**

	M	Pf
Allgemeine Unkosten, Gehälter und Vergütungen an die Beamten	2124768	10
Steuern	710774	31
Abschreibung auf Bankgebäude	150000	—
Abschreibung auf Konto-Korrent-Konto	200000	—
Reingewinn	7887822	45
Gewinnverwendnng.		
Fonds für gemeinn. Zwecke Mk. 15000.—		
Rückstellung für Talonsteuer „ 205000.—		
8½% Divid. auf Mk. 72000000.— Aktienkapital . . . . „ 6120000.—		
Beamten-Unterstützungsfonds „ 50000.—		
Statutarische und vertragsmäßige Gewinnanteile an Aufsichtsrat und Vorstand sowie Vergütungen an Ortsausschüsse . . . . „ 724854.30		
Vortrag auf 1912 . . . . „ 742968.15		
Mk. 7887822.45		
	11073364	86

	M	Pf
Vortrag aus 1910	782132	07
Zinsen aus Wechsel-, Effekten-, Konto-Korrent-Verkehr einschließlich Gewinn aus dauernden Beteiligungen	6525707	13
Effekten-Konto: Gewinn aus Vermittlungs- und Konsortialgeschäften	881330	84
Provision	2884194	82
	11073364	86

Die Dividende für das Jahr 1911 ist auf 8½% festgesetzt; die Auszahlung erfolgt vom 25. März ab gegen Einlieferung des Dividendenscheines mit:

Mk. 51.— für Nr. 10 der alten 200 Taler Aktien mit Nr. unter 30000,
Mk. 102.— für Nr. 10 der 1200 Mk. Aktien mit Nr. 30001 bis 71250,
Mk. 102.— für Nr. 3 der 1200 Mk. Aktien mit Nr. 71251 bis 72082,
Mk. 102.— für Nr. 1 der 1200 Mk. Aktien mit Nr. 72083 bis 81250

bei unseren Kassen. In Münster beim Westfälischen Bankverein Münster, Filiale der Essener Creditanstalt, A.-G.

Essen, den 23. März 1912.

Essener Credit-Anstalt.



Alpina-Uhren

sind zuverlässige, preiswerte Erzeugnisse der Uhren-Fabrikations-Gesellschaft Union Horlogère, Biel. Glashütte i. S. Genf.
Chronometer-Alpina ist die beste Präzisions-Uhr für genaue Sekundenzeit.
Nur echt mit Firma auf dem Zifferblatt. - -

Alpina-Uhren sind vorrätig . . . von **20** bis **300** Mk.

Schüler-Uhren

für Knaben und Mädchen. Dauernd solide Uhrwerke in unverwüstlichen Gehäusen
von **7.00** Mk. an
Schriftliche Garantie für jede Uhr.
Taschen-Uhren einfacher Konstruktion von **2.75** Mk. an

H. Abeler

Uhrmachermeister, Mitglied der „Union Horlogère"
Bogenstrasse 2 (unterm Bogen).

Mietpianinos
von 5 Mk. pro Monat an, auch nach auswärts.
Bisping'sches
Piano-Haus,
— Prinzipalmarkt 12. — a*

Speise- und Saatkartoffeln
waggonweise, frachtfrei i. Bahnstation, lose oder in Leihsäcken.
W. Wiese,
Himmighausen,
Kartoffelgroßhandlung.
Vertreter für **Münster: Joh. de Neer,** Bahnhofstr. 66 (18b Telefon 1340.

---

2. Hypothek.
Auf größ. flottgehenden Gasthof in guter Lage Bochums infolge Erbauseinandersetzung **2. Hyp. v. 10—15 000 Mk. ges.** Selbstgeber bevorz. Off. unter **F G 3066** an die Gesch. *

Eine gut erhaltene j3c
Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren zu spottbilligem Preis zu verkaufen.
Sal str. 15.

Wirtschaft zu verkaufen, gute Lage, Anzahlung 10000 M. Antritt zu jeder Zeit.
Offerten unter **W W 789** „ die Geschäft. d. Bl.

Fahnen, große Putzschachteln, Fahnen- u. Gardinenstangen usw. billig abzugeben. Neustraße 8

Reu- sowie Reparaturarbeiten gleich welcher Art übernimmt **Ferd. Höltscher,** Tischlermeister, Hafenstraße 63. Aufträge auch per Postkarte

---

Herrenrad wegen Platzmangels für 50 Mk. mit noch 1 Jahr Garantie zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

50% mehr als jeder Althändler zahlt für getragene Herren- und Damengarderobe und Schuhe.
H. Scheier, Mauritzstr. 4. a*

Bess. Wohn- u. Geschäftsh. an der Warendorferstraße unter günstigen Beding. preiswert zu verkaufen. Näh. Dahlweg 6 II.

Spazierstöcke
Stets das Neueste!
Riesenauswahl! Billige Preise!
Gustav Emmrich.

Brauer-Schule Worms a. Rh.
(Gegr. 1872 von Dr. Schneider.)
Beginn des Sommer-Semesters
17. April 1912.
Progr. d. E. Ehrich-Brauer-Akademie.

Wiederverkäufer für ff. Schicht-Käse
eventl. Vertreter gesucht.
Molkerei Stedorf,
b. Thedinghausen a. W.,
Provinz Hannover.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt, **Münz,** Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg. a*

Musikalien Musikinstrumente
liefert am **billigsten** die
M. Kneer'sche
Musikalienhandlung.
— Größte Auswahl am Platze. — Auswahlsendungen bereitwilligst

---

Wagner
Klavierauszüge erschein. nunmehr sämtl. in **billiger** Ausgabe. Lohengrin, Tristan, Rienzi à Tannhäuser, Holländer, à 3M. Parsifal, Meistersinger, à Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung. à 5 M. Ausgabe **zweihändig 1 Mk.** billiger. Prospekte 2c. kostenfrei
M. Kneer'sche
Musikalienhandlung. a4d
Versand nach ausw. umgehend.

Kreuzstern

MAGGI's Suppen

sind die besten!

„Für den Magen ist nur das Beste gut genug!"



Das Kostüm

spielt in der diesjährigen Frühjahrs-Mode wieder eine außerordentlich große Rolle. Ich bringe daher Kostüme in besonderer Reichhaltigkeit; alle Stoffarten, Preislagen und Grössen sind vertreten. Die Mode beherrscht den Taillormade und den Pariser Trotteur-Genre.

Ganz besonders preiswert:

Blaue Kostüme

aus guten Kammgarn-Cheviot-Qualitäten oder prima Diagonalstoffen, durchweg neueste Ausführungen, einseitig abgearbeitete Revers mit weissen oder feschen unifarbigen Besätzen . . 68.00, 55.00, **38.00**

Engl. Kostüme

aus farbigen Fantasiestoffen engl. Geschmacks mit aparten unifarbigen Tuchkragen, sehr hübsche, neue Formen und Schnitte zum Teil auf Seide in ganz bedeutender Auswahl 45.00, 33.00, 24,00, **18.50**

Fresko-Kostüme

aus ausdrucksvollen Fantasiestoffen, sehr graziöse Fassons, besonders fescher Genre, Jacke auf Seide, 65.00, 55.00, **35.00**

Frauen-Kostüme

aus sehr gediegenen uni oder gestreiften Kammgarnstoffen, sehr exakte Schneiderarbeit mit weiten Röcken und kleidsamen 1/2 und 3/4 langen halblosen Jacken, 65.00, 39.75, **24.50**

Enorme Auswahl in

Taffet-Mänteln

Kostümen, Kleidern, Blusen.

Frühjahrs-Paletots in allen Stoffarten.

Mein reich illustrierter Katalog wird auf Wunsch kostenlos versandt.

S. Altmann

Ziehung 3. und 4. April 1912
In Berlin im Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-Direktion

Berliner Pferde-Lotterie

Gesamtwert der Gewinne
100000 Mark
Gesamtwert der Pferdegewinne
50000 Mark
Hauptgewinn im Werte von
10000 Mark

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark Porto und Liste 25 Pf.

Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin, Monbijouplatz 2.

Wir empfehlen uns zum

Einbrauen von Ia. Erntebier.

Zwei-Löwenbrauerei,
Act.-Ges. Münster.

Breslau III, Freiburger Straße 42.

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegründet 1903, für die

Einj.-Freiw., Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höher. Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtig. der Schularbeiten. Viele vorzügl. Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährl. Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. 1910 und 1911 **bestanden,** meist mit großer Zeitersparnis.

186 Prüflinge, nämlich 22 Abiturienten

(darunt. 2 Damen), 11 nach Oberprima, 28 nach Unterprima, 9 die Schlußprüfung einer Realschule bzw. eines Progymnasiums, 24 nach Obersekunda, 45 nach Untersekunda, 14 nach Obertertia, 3 nach Untertertia, 1 nach Quarta, 1 Fähnrich und 28 Einjährige. f*

Seit Ostern 1911 auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner-** und **Abiturientenprüfung.**

Prospekt. Telephon Nr. 11 687.

„Ratt-entrit"

Das **einzige,** absolut sicher wirkende Ratten- u. Mäusevertilgungsmittel. Vernichtet bei einmaliger Anwendung ganze Stämme der lästigen Nagetiere.

Ungefährlich für Menschen u. Haustiere. **Kein Gift!** Absolut neues Verfahren. D. R. P., sowie Auslandpatente angemeldet. Prospekte u. Gutachten überallhin kostenfrei.

Chem.-u. Serumtherapeut. Laboratorium, Dr. H. Schraube, München.

Zu haben in den Drogerien, oder beim Generalvertreter für Westfalen: **Fröhlich & Co.,** Münster i. W.

LIPPOLD's Original-Rohrplattenkoffer



Katalog gratis. Katalog gratis.

B. Engelhard

Sattlerei

Münster i. Westf., Ludgeristrasse 73

Fernruf 1102. — Gegr. 1850.

Bügel-Koffer äusserst solid

Länge 75	80	90	100 cm
27.—	28.50	31.50	36.—

Reisetaschen mit und ohne Einrichtung.

Sämtl. Reiseartikel.

Höhere Lehranstalt u. Internat Freren (Bez. Osnabrück).

Sexta bis Obersekunda. Gymnasial- und Real-Klassen, Handelsfächer. Speziell Vorbereitung für das **Einjährigen-Examen.** Nur beschränkte Schülerzahl. Individuelle Erziehung. Ständige Aufsicht! Zwei geistl. Herren wohnen in der Anstalt. Das Institut ist vollständig renoviert. Elektr. Licht, Bad, vorzügliche Verpflegung. Billige Preise. Auskunft und Prospekt durch den Direktor **Wesemann** in **Freren** No. 50. f*

Wiederverkäufer und **Engros-Abnehmer** von **Cigarren, Cigaretten, Tabaken usw.** wollen sich gefl. meine Preisliste kommen lassen Große Auswahl, kulante Bedienung. Billigste Engros-Preise. i2a

Otto Altrichter, Engros-Abteilung,
Ludgeristraße 57, Telephon 1064.



Hoflieferant Sr. Hoh. des Herzogs v. Schlesw.-Holst.

Westf. Pumpernickel

jedes Quantum **frei ins Haus**

liefert die **Pumpernickel-Fabrik** von

A. Bohnenkamp jr.

Magdalenenstr. 8,
gegr. 1843. Telephon 598.

Kochherd m. Rohr, **Kinderw.,** Tische, **Verandafenster** bill. zu verkaufen. Agidiistraße Nr. 49.

Sämtliche Sorten

Saathafer

Pferdebohnen, Felderbsen, Serabella, Wicken, **ebe** zwei- und vierreihige

Saatgerste 2c.

off. zum bill. Tagespreise. Man verlange bemust. Off

H. Dieckmann,

Münster i. W., Hafenstr. 15.

Getreide-, künstl. Dünger-, Futtermittel- und Samenhdlg engros endetail.

Walzerschule.

Vollständ. Ausbild. im Einzelunterricht. Walzer in 1 Stunde. Rheinländer, Menuettwalzer, Twostep, Linkswalzer in 2 Stunden.

Martha Angeroth,
Königl. Tänzerin,
Ludgeristraße 37, I. Et.

Fischerei-Verein.

Am **Montag, den 25. März nachm. 2½ Uhr,** findet

Fischzug

statt. Treffpunkt beim Wirt **Kintrup,** Warendorferstraße.

Der Vorstand.

Lichtspielhaus

Münster, Salzstrasse 25.

Die neue Sensation!

Seelen-Kämpfe.

Ein Lebensroman in 3 Akten.
Spieldauer 1 Stunde.

Der Millionär als Landstreicher.

Komödie.

Trapperliebe in Alaska.

Amerikanisches Drama.

Ausserdem **Naturaufnahmen, Humoresken** etc. etc. etc.

Beginn vormittags 11½ Uhr.

Zu 5 pCt. Zinsen suche als Hypothek **1000—1500 Mark.** Off. u. **R S 807** a. d. Geschäftsst.

Suche a. Hypothek zu 5 pCt. **2—3000 Mk.** Off. unter **O P 805** an die Geschäftsst.

Die Saison

ist eröffnet! Alle Neuheiten sind in grösster Auswahl eingetroffen, Ich biete meiner geehrten Kundschaft durch unübertroffen billige Preise und eine vielseitige Auswahl, Vorteile von weittragenster Bedeutung. Ich empfehle Jedem im eigenen Interesse meine Läger vor Tätigung des Einkaufs zu besichtigen.

Mitglied der Vereinigung großer Spezialgeschäfte Deutschlands für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Stegemann Nachf.



Nach Gottes hl. Willen entschlief sanft und gottergeben heute morgen 7¾ Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Landgerichtssekretär, Rechnungsrat

Carl Timmer

im 60. Lebensjahre, nach schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den öfteren Empfang der heiligen Sterbesakramente

Seine Seele wird der christlichen Fürbitte und den hochw. Priestern am Altare empfohlen.

Münster i. W., Gelsenkirchen, Altena, Paris, Brüssel, Bottrop, Wesel, Niederbachem, Bendorf und Hamm, den 23. März 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. März, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Leostraße 3 aus; am gleichen Tage morgens 9 Uhr das feierliche Seelenamt in der St. Josephskirche.